

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

wortet: Ich kein wort. Da traten zu ihm seine Jünger; er haten ihn vnd sprach: erndas sie doch von dir, den sie librenet vns nach. Er 24 antwortet aber / vñ sprach: Ich bin nicht gesund / daß nur zu den verlornt Schafen von dem hause Israel. Sie kam aber / vñd stel für 25 ihm wieder / vñd sprach: Herr hilf mir. Aber er antwortet / vñd sprach: Es ist nicht fein / daß man den Kindern / Exor neme vñd werffe es für die hunde. Sie sprach: Ja Herr. Aber 27 doch essen die Hündlein von dem brotskum / die von ihrer Herrn Tische fällen. Da antwortet Jesus / vñd 28 sprach zu ihr: O Weib / dein glaube ist groß / dir geschehe wie du wilt. In jre Lochter ward gesund zu derselbigen stunde. Vñd Jesus 29 gieng von dannen fürbas / vñd tam an das Galileische Meer / vñ gieng auff einen Berg / vñd faste sich abda. Vñd es kam zu ihm vil 30 volds / die hatten mit sich lamen / Blinden / Stummen / Kriepeler / vñd vil andere / vñ wurffen sie Jesu für die füße / vñd er heilet sie. Daß 31 sich d; Volt verwunderte / da sie sahen / daß die Stummen redet / die Kriepeler gesund waren / die lam giengen / die Blinden sahen / vñd preiseten den Gott Israel. Vñd Jesus rief seine Jün- 32 ger zu sich vñd sprach: Es jammer mich / des volds / denn sie nun wol drey tage bes mir beharren / vñ haben Niles zu essen / vñd ich wil

sie nicht vn gessen von mir Lischen / auß daß sie nicht verschmachten auß dem we- 33 ge. Da spraden zu ihm seine Jünger: Wo her mögen wir so vil Brots nemen in der Wüsten / daß wir so vil 34 volds settigen? Vñd Jesus sprach zu ihnen: Wie vil Brods habt ihr? Sie spraden: Siben / vñ ein wenig 35 Fischlein. Vñd er hieß das Bolt sich lagern auß die 36 Erden. Vñd nam die siben Brodt / vñd die Fische / danket / sprach sie / vñd gab sie seinen Jüngern / vñd die Jünger gaben dem Bolt. 37 Vñd sie essen alle / vñd worden satt / vñd huten auß was abgebleib von brodt / 38 siben Körbe vol. Vñd die da gessen hatten / der war vier tausent Mann / außgenommen Weiber vñ Kinder. Vñd da er das Bolt hatte von sich gelassen / trat er in ein Schiff / vñd tam in die grenze Magdala.

CAP. xvi. von der Phariseer Saurtag vñd Petri be- handtenus.

1 D A tratten die Phariseer vñd Saduceer zu ihm / die verfluchten ihn / vñd forherten / daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen 2 ließe. Aber er antwortet / vñd sprach: Des Abends spricht ihr: Es wird ein schöner Tag werden / denn 3 der Himmel ist roth. Vñd des Morgens spricht ihr: Es wird heute vngewitter sein / denn der Himmel ist roth vñd trübe. Ihr Feind- 4 ler / des Himmels gestalt könnet ihr vertheilen / könn- b iij net ihr

net ihr dann nicht auch die Zeichen dieser zeit vorher-
 len? Diese böse vnd Chre-
 brecherische Art findet ein
 Zeichen/ vnd soll ihr kein
 Zeichen gegeben werden/
 denn das Zeichen des Pro-
 pheten Ionas. Vnd er ließ
 sie/ vnd zieg davon. Vnd
 da seine Jünger wart hin-
 über gefahrt/ hatte sie ver-
 gessen Brod mit sich zu ne-
 men. Jesus aber sprach zu
 ihnen: Sehet zu/ vnd hütet
 euch für dem Samerteg
 der phariseer vnd Sadu-
 ceer. Da dachten sie bez sich
 selbst/ vnd spraden: Das
 wirds sein/ daß wir nicht
 haben Brodt mit vns ge-
 noffen. Da das Jesus ver-
 nam/ sprach er zu ihnen:
 Ihr Kleinsaubigen/ was
 bekümmert ihr euch doch/ daß
 ihr nicht habt Brodt mit
 euch genommen? Vernemmet
 ihr noch nichts. Gedend
 ihr nicht an die fünf Brod
 vnter die fünf tausent/ vñ
 wie viel Körbe ihr da auf-
 hubt/ Auch nicht an die sechs
 Brod vnter die vier tau-
 sent/ vnd wie viel Körbe ihr
 da aufhubt. Wie verstehet
 ihr dann nicht/ daß ich euch
 nicht sage vom Brod/ wenn
 ich sage: Hütet euch für dem
 Samerteg der phariseer
 vñ Saduceer. Da verstun-
 den sie/ daß er nicht gesagt
 hatte/ daß sie sich hüten sol-
 ten für dem Samerteg des
 brods/ sondern für der Leh-
 re der phariseer vnd Sa-
 duceer. Da kam Jesus in
 die gegend der Stadt Cesar-
 rea Philippi/ vnd fraget
 seine Jünger vnd sprach:
 Wer sagen die Leute/ daß

des Menschen Sohn se-
 14 Die sprach: Etliche sagen/
 du sehest Ionas des Laus-
 fer/ die andern/ du sehest
 Elias/ etliche/ du sehest Ier-
 remias/ oder der Prophet
 15 einer. Er sprach zu ihnen:
 Wer saget dann ihr/ di ich-
 16 sen? Da antwortet Simon
 Petrus/ vnd sprach: Du bist
 Christus des lebendigen
 17 Gottes Sohn. Vnd Jesus
 antwortet/ vñ sprach zu ih-
 me selig bist du Simon/ Jo-
 nas Sohn/ denn klisch vnd
 Blut hat dir das nicht of-
 fenbaret / sondern mein
 18 Vater im Himmel. Vnd ich
 sage dir auch: Du bist Petrus
 vnd auf diesen Felsen
 will ich bauen meine
 Gemein/ vnd die Pforten
 der Hölten sollen sie nicht
 19 überweltigen. Vnd will dir
 des Himmels reichs Schlüssel
 gebens/ alles was du auf er-
 den binden wirst/ soll auch
 im Himmel gebunden sein/ vñ
 alles was du auf er den lö-
 20 sen wirst/ soll auch im Him-
 mel loß sein. Da verbot er sei-
 nen Jüngern/ daß sie nie-
 mand sagen solten/ daß er
 21 Jests der Christ were. Von
 der zeit an zieg Jesus an
 vnd zeiget seine Jünger/
 wie er müste hin- gen Jeru-
 salem gehn/ vnd vil leiden/
 von den Ältesten vnd Ho-
 henpriestern vnd Schrift-
 gelehrten / vñnd getödet
 werden/ vñnd am dritten
 22 tage auferstehen. Vnd Pe-
 trus nam ihn zu sich/ fuhr
 ihn an / vnd sprach: Herr
 schone dein selbst/ daß wir
 23 sähe dir nur nicht: Aber
 er wandte sich vmb/ vñnd
 sprach zu petro: Heb dich
 Sat

Sathan von mir/ du bist mir feyerlich/ daß du meinst mit was Höflich/ sondern wir Menschlich ist. Da 24 sprach Jesus zu seinen Jüngern/ will mir jemand nachfolgen/ der verläugne sich selbst/ vñ nehme sein Kreuz auf sich/ vñ folge mir. Denn 25 wer sein Leben erhalt/ wil/ der wirds verlieren/ wer aber sein Leben verleiuret/ vñ meinent willen/ der wirds finden. Was hilffs 26 den Mensch/ so er die ganze Welt gewinne/ vñ nehme doch schaden an seiner Seele/ Oder/ was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wider löse/ Denn 27 es wird sie gesehen/ dz des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters/ mit seinen Engeln/ vñ alsdann wird er einem jeden liden vergeltet nach seinem eudhes/ steht eiffide hier/ die nicht schmiden werden den Tod/ bis daß sie des Menschen Sohn tomen sehen in seinem Reich.

Cap. XVII. Von der Erklärung Christi/ von Elias/ dem Monckstigen vñ d' Zinsgrofchen.

Vñ nach sechs Tagen/ nam Jesus zu sich Petrum vñ Jacobum vñd Johannem seinen Bruder/ vñ fährt sie beiseits auf einen hohen Berg. Vñ ward verkläret für ihnen. Vñ sein Angesicht leuchtete wie die Sonne/ vñd seines leuder wurden weiß als ein liedt. Vñd säh/ d' d' d' s' h' i' e' n' y' e' n' M' o' s' e' s' vñd Elias/ die redten mit ihm. Petrus aber antwortet/ 4

vñd sprach zu Jesus/ vñd/ hie ist gut sein/ wilt du/ so wöhlen wir hie drei Hütten machen/ dir eine/ Moysi eine/ 5 vñd Elias eine/ Da er noch also redet/ säh da überbat tet sie eine liechte Wolde. Vñ säh eine stime auf der Wolde sprach/ Dis ist mein lieber Sohn/ an welcher ich wolgefalle habe/ den solt ihr 6 hören. Da daß die Jünger höret/ fielen sie auff ir ange sichte/ vñ erschradt sehr. 7 Jesus aber tratt zu ihnen/ vñd säh sie an/ vñd sprach/ Siehet auff/ vñd sehet 8 euch nicht. Da sie aber ihre Augen aufhuben/ ahen sie niem. and denn Jesum allein. 9 Vñ d' sie vom Berge herab giengen/ gebot ihnen Jesus/ vñd sprach/ Ihr solt 10 die Gestalt niem. and sagen/ bis des Menschen Sohn von den Todten auferstanden 11 ist. Vñ seine Jünger traten ihn vñd sprachen/ Was 12 sagen dann die Schrift gelehrten/ Elias müße zuvor 13 tomen/ Jesus antwortet/ vñd sprach zu ihm/ Elias sol zu zuvor tomen/ vñd als 14 les zu redt brinjen. Vñd ich sage euch/ es ist Elias schon tomen/ vñd sie haben in nit ertant/ sondern habe an im gethan was sie wolte. Also wirdt auch des Menschen Sohn leiden müssen 15 von ihm. Da verstand die Jünger/ d' ih' er von Johanne dem Tauffer zu ihnen ge 16 redt hatte. Vñd da sie zu dem Tode kamen/ tratt zu ihm ein Mensch/ vñd gel ihm zu fussen. Vñd sprach/ 17 G' N' T' erbarm dich über meinen Sohn/ denn er ist

b. iii. Men.